

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Dienstag, 17.10.2023, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.08.2023
3. Mitteilungen
4. Existenzgründerzuschuss "CrossFit Braunschweig" 23-22211
5. Förderung des Welcome Centers für die Jahre 2024 - 2026 23-22200
6. Anträge
 - 6.1. Nachtbürgermeister:in für Braunschweig (Antrag der SPD-Fraktion) 23-22195
 - 6.2. Umsetzung der globalen Minderausgabe im Haushaltsjahr 2023 im Teilhaushalt Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat / Aufnahme in die TO der Sitzung am 17.10.2023 (Antrag der Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN) 23-22208
7. Anfragen
 - 7.1. Was macht die Stadt Braunschweig, um Geflüchtete besser in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren? (Anfrage der Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion) 23-22196

Braunschweig, den 10. Oktober 2023

Betreff:**Existenzgründerzuschuss "CrossFit Braunschweig"****Organisationseinheit:**Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

06.10.2023

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

17.10.2023

Status

Ö

Beschluss:

Der in der Vorlage aufgeführten Zuwendung an ein Unternehmen aus dem Existenzgründerfonds wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Entsprechend der Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig vom 1. Oktober 2012 gewährt die Stadt Braunschweig Zuschüsse für die Gründung oder den Erwerb eines Kleinstunternehmens (< 10 Mitarbeiter, Jahresbilanz max. 2 Mio. €) als Einstieg in die Selbstständigkeit sowie für die Erweiterung eines Kleinstunternehmens. Mit der Förderung soll die wirtschaftlich kritische Phase der Existenzgründung oder der Existenzsicherung verbessert, so die Erfolgsaussichten gesteigert und damit die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Braunschweig erreicht werden.

Der Zuschuss wird in einer Höhe von mind. 1.000 € bis max. 7.500 € gewährt, wobei er eine Höhe von max. 30 % des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsvolumens nicht übersteigen soll.

Gemäß der Richtlinie zur Auslegung des Begriffs „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ vom 8. November 2011 wurde die Wertgrenze für die Bewilligung unentgeltlicher Zuwendungen auf 5.000 € gesetzt, so dass bei Überschreitung dieses Betrages die politischen Gremien zu beteiligen sind.

Nach einer umfassenden Antragsprüfung durch die Braunschweig Zukunft GmbH soll dem nachstehenden Unternehmen für die Gründung eines Kleinstunternehmens ein Zuschuss gewährt werden.

Lfd. Nr.	Unternehmen	Zuschussbetrag
1	Gründungsvorhaben: CrossFit Braunschweig <u>Standort und Geschäftsaufnahme:</u> Gablonzstraße 3, 38114 Braunschweig, Aufnahme der Geschäftstätigkeit: 01.09.2023 <u>Gründer:in:</u> Geraldine Aguilar Shields	7.500,00 €

<p><u>Qualifizierung und Berufstätigkeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung zur Sport- und Gesundheitstrainerin (IST Studieninstitut) und Fitnesskauffrau (IHK) - Studium des Tourismusmanagements - CrossFit Trainerin (Level 2) - CrossFit Braunschweig (seit 2018, Vollzeit) - Diverse Lizenzen und Zertifikate (u.a. Fitnesstraining B Lizenz, Group Fitnesstraining B Lizenz, CrossFit Level 2 Trainer Zertifikat uvm.) - Wettkampferfahrung (CrossFit, Funktionales Fitness, Gewichtheben) <p><u>Unternehmen:</u></p> <p>Mit „CrossFit Braunschweig“ übernimmt Frau Aguilar Shields eine seit knapp 10 Jahren bestehende, gut funktionierende CrossFit Box (Fitnesstraining in Kleingruppen sowie Personal Training) mit einem Kundenstamm von ca. 120 Mitgliedern. Die Übernahme erfolgt im Rahmen eines „Asset Deals“, das heißt die Ausstattung, die Mitgliederverträge und die Namensrechte werden übernommen, nicht aber das bestehende Unternehmen. Frau Aguilar Shields ist eine erfahrene CrossFit Trainerin, die ihre gesamte Zeit diesem Sport widmet. Neben der Arbeit (seit 2018 als Haupttrainerin bei CrossFit Braunschweig angestellt) trainiert sie selbst regelmäßig und wickelt sich mit Hilfe von CrossFit-Fortbildungen und Fachbüchern stets weiter. Bei CrossFit handelt es sich um ein gesundheitsorientiertes, funktionales Fitnesstraining mit Elementen aus dem Olympischen Gewichtheben, Gymnastik und hochintensivem Intervalltraining, bei dem in 60-minütigen Kursen kleine Gruppen durch einen Trainer professionell angeleitet werden.</p> <p><u>Existenzgründerzuschuss:</u></p> <p>Der Existenzgründungszuschuss soll für Umbaumaßnahmen, neue Ausstattung, z.B. neuer Fußboden sowie neue Gerätschaften, und für die Übernahme genutzt werden.</p> <p><u>Arbeitsplätze:</u></p> <p>1 Vollzeitarbeitsplatz (Gründerin) 1 Minijob</p>	
--	--

Leppa

Anlage/n: keine

Betreff:**Förderung des Welcome Centers für die Jahre 2024 - 2026**

Organisationseinheit: Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	Datum: 10.10.2023
---	-----------------------------

Beratungsfolge Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)	Sitzungstermin 17.10.2023	Status Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

Die Stadt Braunschweig beteiligt sich über die Projektlaufzeit von 3 Jahren mit einem Betrag von bis zu 60.000 € (20.000 € p. a.) an der Fortführung des Projekts Welcome Center für die Region.

Sachverhalt:

Seit der Gründung des Welcome Centers für die Region im Jahr 2016 fördert die Stadt Braunschweig aktuell bis Ende 2023 mit insgesamt 160.000 Euro die Beratung und Unterstützung ausländischer Arbeitskräfte sowie Unternehmen der Region bei deren Einstellung. Hiervon flossen in der ersten Förderphase von 2016 bis 2017 insgesamt 30.000 Euro, in der daran anschließenden zweiten Förderphase bis 2020 weitere 60.000 Euro, 10.000 Euro im Jahr 2017 in das zusätzliche Pilotprojekt "Unterstützung von Unternehmen aus Braunschweig mit Bedarf an (ausländischen) Fachkräften" (Beschlussvorlagen 15-01274, 16-03442, 17-05103 und 20-14641) und für die noch laufende dritte Förderphase weitere 60.000 Euro.

Das Welcome Center der Region hat die Standorte in Braunschweig und Wolfsburg aufgebaut und verfügt über zwei Beraterinnen in Teilzeit sowie eine Hilfskraft. Initiatoren für das Projekt waren die IHK Lüneburg-Wolfsburg und die IHK Braunschweig, die als weitere Projektpartner die beiden Agenturen für Arbeit Braunschweig-Goslar und Helmstedt, das Amt für regionale Landesentwicklung, den DGB Region SüdOstNiedersachsen, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die Braunschweig Zukunft GmbH, den Internationalen Freundeskreis Wolfsburg e.V. (IFK), die International Womans's Association Region Braunschweig e.V. (IWA) sowie die Wolfsburg AG gewonnen haben. Mit dem Projektmanagement wurde die Allianz für die Region GmbH beauftragt.

Durch die Unterstützung der Stadt Braunschweig und weiterer Förderer ist es bislang möglich, die Beratung für die Arbeitskräfte aus dem Ausland niedrigschwellig und kostenfrei anzubieten. An den beiden Standorten in Braunschweig und Wolfsburg werden Menschen zu den formalen Voraussetzungen für eine Arbeitsaufnahme und zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse beraten sowie bei der Suche nach einem Arbeitsplatz und der sozialen Eingliederung durch das Welcome Center begleitet. Unternehmen werden für die Einstellung ausländischer Fachkräfte sensibilisiert und zu den formalen Anforderungen beraten. Unternehmen, die bereits ausländische Fachkräfte eingestellt haben, nutzen die Möglichkeit von interkulturellen Workshops und Seminaren, den Einsatz von Willkommensmappen und individuellen Willkommenskonzepten. Neben den Angeboten für die genannten Zielgruppen wirkt das Welcome Center Team auch in Förderprojekten wie z. B. „Pflegenetzwerk neu ge-

dacht – innovativ, nachhaltig, offen“, dem Erfahrungsaustausch „internationale Fachkräfte“ sowie in der Workshopreihe „Integrationsmanagement in der Pflege“ mit.

Weitere Informationen können aus der beigefügten Präsentation entnommen werden. Außerdem wird ein Mitarbeiter der Allianz für die Region für weitergehende Fragen zur Verfügung stehen.

Die Stadt Wolfsburg hat Ihre Bereitschaft zur weiteren finanziellen Unterstützung bereits signalisiert, sofern auch durch die Stadt Braunschweig eine weitere Förderung erfolgt.

Die Kofinanzierung des Projekts in Höhe von bis zu 60.000 € für die Jahre 2024 bis 2026 soll aus dem Ansatz „Kofinanzierung von Projekten der Wirtschaftsförderung und der Fachkräfteentwicklung“ der Stabstelle Wirtschaftsdezernat geleistet werden. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Leppa

Anlage/n: Präsentation der Kennzahlen



Welcome Center der Region

Kennzahlen 2021 - 2023



Welcome Center
Herzlich Willkommen!

Welcome Center der Region

Internationale Ratsuchende

Information und Beratung zu

- Bewerbungsprozess und Arbeitssuche
- Sprachkursen und Weiterbildung
- Veranstaltungen und Ausflugszielen
- Sozialer Einbindung

Finanzielle Unterstützung der Städte BS und WOB

Regionale Unternehmen

Unterstützung bei

- Pre- und Onboarding- prozessen

Betrieblicher Integration

- Konzepte zur Willkommenskultur

Sozialer Einbindung

- Hilfe bei Fragen zu KiTa/Schule, Sprachkursen, Freizeit

Kostenpflichtig

Förderprojekte

Pflegenetzwerk neu gedacht:

- ERFA-Kreis
- „Workshopreihe Integrationsmanagement in der Pflege“

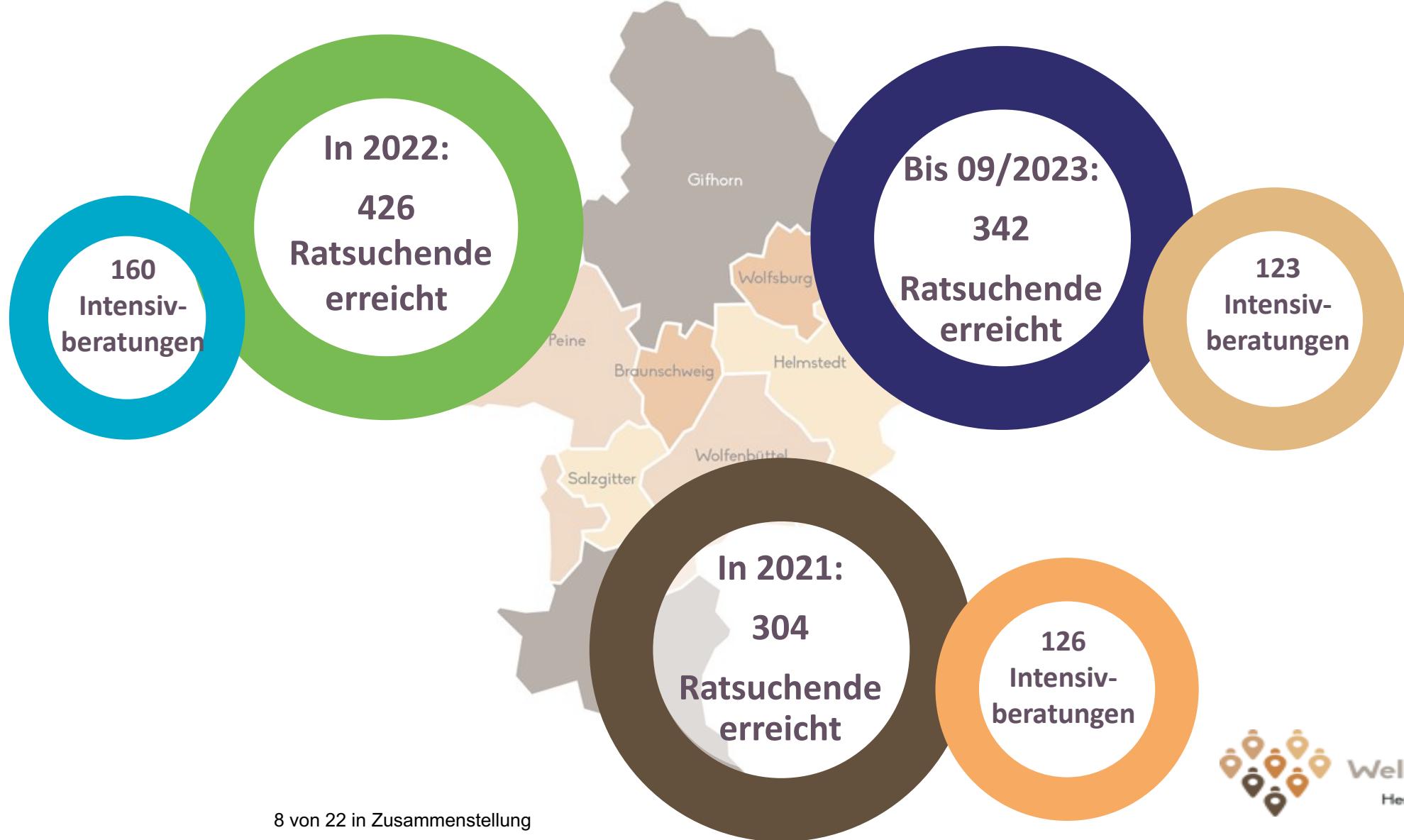
FOURmat

- Fachkräfte, Organisationen und Unternehmen für die Region matchen

Förderung Fachkräftebündnis, Kofinanzierung AfdR

Träger: Allianz für die Region GmbH

Kennzahlen zu internationalen Ratsuchenden



ERREICHTE Unternehmen

Jahr	Unternehmen sensibilisiert und informiert	Unternehmen intensiv beraten
2021	122	13
2022	86	18
2023 Jan. – Sept.	45	11

VERANSTALTUNGEN 2023 – teilgenommen oder organisiert (Auszug)

1. Halbjahr

- Vorstellung in Sprachkursen der Sprachschulen und Volkshochschulen der Region

JANUAR

- Kick-off-Treffen „Internationaler Stammtisch“ mit Global Assignments

FEBRUAR

- Moderation des Erfahrungsaustauschs im Projekt „Pflegenetzwerk neu gedacht“

MÄRZ

- Auftakt-Veranstaltung Förderprojekt „FOURmat“
- Inhouse-Messe für Sprachschüler in Kooperation mit KVHS Gifhorn

APRIL

- Standbetreuung bei Jobcenter-Messe Braunschweig für ukrainische Geflüchtete
- Empfang in IHK-Geschäftsstelle Wolfsburg - neue Räumlichkeiten Büro Wolfsburg

VERANSTALTUNGSPLANUNG 2023

Juni

- Durchführen der Trainerkonferenz zur Workshopreihe „Integrationsmanagement in der Pflege“ im Rahmen des Projekts „Pflegenetzwerk neu gedacht“
- Bundesnetzwerktreffen Welcome Center

2. Halbjahr 2023

- AG Arbeitgeber zu intern. Stellenausschreibungen in Kooperation mit Agentur für Arbeit BS-GS (Projekt FOURmat)
- 2. Inhouse-Messe Gifhorn
- Vorstellung in Sprachkursen der Sprachschulen und Volkshochschulen der Region
- 3. Sitzung des Erfahrungsaustauschs im Projekt „Pflegenetzwerk neu gedacht“

September

- Standbetreuung Jobmesse Braunschweig
- Begleitung der Workshopreihe „Integrationsmanagement in der Pflege“
- „Beruflicher Einstieg in Deutschland-von den Anfängen zum Erfolg“ in Kooperation mit Aquarela e.V. und der Agentur für Arbeit Wolfsburg

Oktober

- Pflegenetzwersitzung – Projekt „Pflegenetzwerk neu gedacht“

AKTIVITÄTEN und VERANSTALTUNGEN 2022

Interview im AGV
Braunschweig-
Newsletter

Workshopreihe
Diversity im
Projekt KOPF

Abschluss-
veranstaltung
KOPF und StrAuS

Arbeitskreis
Beratung
Weiterbildungs-
verbund

Abschluss-
veranstaltung
Projekt BetNa

Pflegetisch Peine

Regionales
Netzwerk FK-
Sicherung Pflege

Start Guides
Fachtagung

Interkulturelles
Training
WiReGo

Netzwerktreffen
Welcome Center
der Fachkräfte-
bündnisse

Jobmesse
Braunschweig

COIN-Treffen

AKTIVITÄTEN und VERANSTALTUNGEN 2021

01	Virtuelles Frühstück im Rahmen des PartnerSupportProgramms	✓
02	Auftaktveranstaltung Kompetenz in Pflege -KOPF	✓
03	Netzwerktreffen Welcome Center	✓
04	Auftaktveranstaltung StrukturAufbau und Sensibilisierung zum FEG	✓
05	1. Informationsveranstaltung für Unternehmen zum beschl. FK-Verfahren	✓
06	Regionale Energieagentur e.V. – Fachkräftegewinnung	✓
07	KMN Stadt Braunschweig	✓

07	Arbeitskreis Integration in Ausbildung und Arbeit – Landkreis Gifhorn	✓
08	Jobmesse Braunschweig	✓
09	Health Summit der Metropolregion	✓
10	Regionales Netzwerk FK-Sicherung Pflege	✓
11	Pflegekonferenz Salzgitter	✓
12	Job-Speed-Dating	✓

Kontakt



Welcome Center der Region

Standort Braunschweig

Frankfurter Straße 284
38122 Braunschweig
Telefon: +49 (0)531 1218-214

Standort Wolfsburg (neue Adresse!)

Porschestraße 32 | IHK-Geschäftsstelle Wolfsburg
38440 Wolfsburg
Telefon: +49 (0)5361 464-7733

www.welcome-center-der-region.de
mail@welcome-center-der-region.de

Betreff:

Nachtbürgermeister:in für Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.10.2023

Beratungsfolge:

	Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	17.10.2023 Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	07.11.2023 N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	14.11.2023 Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, in welchem Rahmen und mit welcher Bezeichnung die Funktion einer Nachtbürgermeisterin oder eines Nachtbürgermeisters in Braunschweig eingerichtet werden könnte.

Sachverhalt:

Ein:e Nachtbürgermeister:in ist eine Person, die sich mit allen Belangen in einer Stadt oder Kommune befasst, die mit dem Nachtleben in Zusammenhang stehen. Sie:Er ist vernetzt mit den entsprechenden Akteur:innen wie Gastronomen und Clubbetreiber:innen und vermittelt beispielsweise zwischen ihnen und Anwohner:innen in Konfliktfällen. Zu ihrem:seinem Aufgabenbereich gehört es beispielsweise auch, die Bedürfnisse des Nachtlebens gegenüber Politik und Stadtverwaltung zum Ausdruck zu bringen. Sie:Er kooperiert dafür mit Veranstalter:innen und Spielstättenbetreiber:innen und stärkt auch deren Netzwerk untereinander. Zum Zwecke von Austausch und Wissenstransfer entwickelt sie:er Veranstaltungsformate wie die International Night Culture Conference in Mannheim.

Eine solche Nachtbürgermeister:innen-Funktion gibt es mittlerweile in einigen Städten in Deutschland: Neben Mannheim sind dies zum Beispiel Münster, Koblenz und Dortmund. Es gibt dabei verschiedene Modelle, in deren Rahmen die Funktion eingerichtet wurde. So ist in einigen Städten ein Ehrenamt dafür vorgesehen, während andere eine:n hauptamtliche:n Nachtbürgermeister:in in Teil- oder Vollzeit beschäftigen. Auch die Bezeichnungen sind nicht einheitlich und reichen von Nachtbürgermeister:in über Nachtbeauftragte:r zu Fachbeauftragte:r für Nachtkultur oder Moderation der Nacht (MoNa). Angesiedelt sind die Stellen unter anderem beim Stadtmarketing (Münster, Heidelberg, Osnabrück), bei der Wirtschaftsförderung (Dortmund) oder beim Kulturamt (Koblenz, Leipzig, Freiburg).

Braunschweig als Stadt mit einer vielfältigen und lebendigen Nachtszene kann von der Einrichtung einer Nachtbürgermeisterin oder eines Nachtbürgermeisters profitieren. Nach dem Vorbild anderer Städte könnte diese Funktion auch in unserer Stadt geschaffen werden.

Anlagen:

keine

Absender:

**Faktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt**

23-22208

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Umsetzung der globalen Minderausgabe im Haushaltsjahr 2023 im
Teilhaushalt Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat / Aufnahme in die
TO der Sitzung am 17.10.2023**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.10.2023

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Status

17.10.2023

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, gemäß § 49 (2) der Geschäftsordnung vom 16. November 2021 (für den Rat, den VA, die Ausschüsse und die Stadtbezirksräte der Stadt BS) in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 17. Oktober 2023 den Punkt „Globale Minderausgabe im Haushaltsjahr 2023“ aufzunehmen. Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes wird die Verwaltung gebeten, die Umsetzung der globalen Minderausgabe in Höhe von aktuell 16.509.868 Euro im Haushaltsjahr 2023 (siehe Mitteilung 23-22033 vom 01.09.2023) für den Teilhaushalt Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat näher zu erläutern.

Diese Erläuterung sollte insbesondere folgende Fragen beantworten:

1. Wie kommen die jeweiligen Minderaufwendungen oder Mehrerträge der einzelnen Sparmaßnahmen zustande?
2. Welche Auswirkungen auf die Arbeit der Fachverwaltung haben die geplanten Einsparungen, insbesondere die beim Personalaufwand?
3. Werden durch die geplanten Einsparungen wichtige Aufgaben und Projekte, die vom Rat politisch beschlossen wurden, behindert oder verzögert?

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat dem Rat der Stadt Braunschweig am 01.09.2023 die Mitteilung außerhalb von Sitzungen 23-22033 „Haushalt 2023/2024 – Umsetzung der globalen Minderausgabe in Höhe von 16,0 Mio. € im Haushaltsjahr 2023“ zur Kenntnis gegeben. Darin wurde die Ausgangssituation geschildert und das weitere Vorgehen bei der Sachkostensperre dargestellt. In Anlage 2 dieser Mitteilung wurden insgesamt 130 Sparmaßnahmen aufgelistet, ohne diese näher zu erläutern.

Für den Teilhaushalt Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat sind dies die Maßnahmen mit den Ifd. Nr. 79 bis 81.

Anlagen:

keine

Betreff:

**Umsetzung der globalen Minderausgabe im Haushaltsjahr 2023 im
Teilhaushalt Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat / Aufnahme in die
TO der Sitzung am 17.10.2023**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 13.10.2023
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	17.10.2023	Ö

Sachverhalt:

Zum obenstehenden Antrag der Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN vom 04.10.2023 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1.:

Für den Teilhaushalt der Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat ist im Rahmen der Globalen Minderausgabe eine Sachkostensperre in Höhe von 213.340 € festgesetzt worden. Die Sachkostensperre wurde in Form von Minderaufwendungen umgesetzt, die sich wie folgt darstellen:

1. unbesetzte A11-Teilzeit-Stelle im Zeitraum 01.01. - 31.07.2023 und daraus resultierend geminderte Bezüge- und Versorgungsaufwendungen i. H. v. 37.219 €
2. Einsparung von Aufwendungen für Projekte i. H. v. 105.000 €, die nach anfänglicher Verortung im Teilhaushalt der Stabsstelle 0800 nunmehr im Haushalt der Braunschweig Stadtmarketing GmbH abgebildet werden (Imagekonzept und Veranstaltungsmanagement, siehe FWE 111 und FWE 112 im Rahmen der Haushaltsberatungen in der Sitzung des WA am 20.01.2023, Vorlage 23-20314 „Doppelhaushalt 2023 / 2024 / Investitionsprogramm 2022 bis 2027“) - eine Mittelumsetzung war nicht erforderlich, sodass die hierfür im städtischen Haushalt bereitgestellten Mittel für Einsparungen zur Verfügung standen
3. Minderaufwendungen i. H. v. 71.121 € aufgrund der derzeit nicht bzw. nicht wie geplant zu realisierenden Interkommunalen Gewerbegebiete „Braunschweig-Wolfenbüttel“ und „A2/A39“, vgl. hierzu auch die Mitteilungen außerhalb von Sitzungen 22-20175 „Interkommunales Gewerbegebiet Braunschweig-Wolfenbüttel“ vom 01.12.2022 und 23-21400 „Gremieninformation Interkommunales Gewerbegebiet A2/A39“ vom 22.05.2023.

Es handelt sich somit um Einsparungen von Aufwendungen, die in der erwarteten Form und/oder Höhe nicht anfallen.

Zu Frage 2. und 3.:

Es ergeben sich aus den in der Beantwortung der Frage 1. angeführten Gründen keine

Auswirkungen hinsichtlich der Aufgaben und Projekte der Stabsstelle 0800.

Leppa

Anlage/n: keine

Absender:

**Faktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt / SPD-Fraktion im Rat der
Stadt**

23-22196
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Was macht die Stadt Braunschweig, um Geflüchtete besser in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.10.2023

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

17.10.2023

Ö

Sachverhalt:

Im Zeitungsartikel der FAZ vom 27.09.2023 "Deutschland macht das Arbeiten schwer" wird die Bürokratie in Deutschland als Hemmnis beschrieben, um Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu bringen. In Deutschland arbeiten 18% der ukrainischen Geflüchteten, in Dänemark 74%. Es wird darauf verwiesen, dass Länder mit einer hohen Beschäftigung von Geflüchteten mehr Geld durch Steuern einnehmen, als sie in die Hilfen investieren.

1. Wie stellt sich die Situation am Braunschweiger Arbeitsmarkt bezüglich der Arbeitsaufnahme von Geflüchteten dar?
2. Welche Unterstützung erhalten Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt?
3. Welche besonderen Hemmnisse gibt es diesbezüglich in unserer Region?

Anlagen:**FAZ Artikel**

Fremde Federn: Dietrich Thränhardt

Deutschland macht es Ukrainern schwer

Ukrainische Kriegsflüchtlinge haben in vielen europäischen Ländern mehrheitlich Arbeit gefunden, in deutschsprachigen Ländern aber zu weniger als einem Fünftel. Ihre hohen Berufsqualifikationen werden jedoch überall wenig ausgeschöpft.

In Dänemark haben 74 Prozent der ukrainischen Kriegsflüchtlinge bezahlte Beschäftigung gefunden, in Polen und der Tschechischen Republik zwei Drittel, in den Niederlanden, Großbritannien und Irland mehr als die Hälfte. In Deutschland und der Schweiz sind es dagegen 18, in Österreich 14 Prozent. In der deutschen Debatte entsteht der Eindruck, Flüchtlinge müssten immer eine Belastung sein. Das staatliche Polnische Wirtschaftsinstitut dagegen erwartet für 2023 von den Flüchtlingen aus der Ukraine mehr Steuereinzahlungen als Ausgaben.

Warum sind die Ergebnisse so unterschiedlich? Die deutschsprachigen Länder haben sich bei der Aufnahme der ukrainischen Kriegsflüchtlinge am Asylsystem orientiert und komplizierte Verfahren eingerichtet. Polen, die Tschechische Republik, Dänemark, die Niederlande und Irland schufen dagegen einfache digitale One-Stop-Verfahren, in denen alles mit einer Anmeldung abgedeckt wird. In den Niederlanden genügte zunächst die

Anmeldung in der zuständigen Gemeinde, Polen schuf eine spezielle Meldekategorie für ukrainische Flüchtlinge. Die digitale Erfassung erlaubt ständig einen Überblick, das erleichtert einen rationalen Diskurs.

In Österreich und der Schweiz ist die Arbeitsaufnahme immer noch genehmigungspflichtig. In Österreich verlieren Flüchtlinge die Krankenversicherung, wenn sie mehr als 110 Euro verdienen. Sie geraten in die „Inaktivitätsfalle“. In Deutschland ist die Genehmigungspflicht am 1. Juni 2022 abgeschafft worden, aber es bleibt kompliziert. Ukrainerinnen, die selbstständig arbeiten wollen, klagen über lange und komplexe Verfahren mit vielen beteiligten Institutionen. In Polen gibt es dagegen eine große Zahl an Unternehmensgründungen. Ukrainerische Frauen gründen hauptsächlich in den Bereichen Friseurin und Handel, Männer bei Bau und Lagerverwaltung, beide im IT-Bereich.

Die niedrige Arbeitsbeteiligung ist besorgniserregend, nicht nur wegen der verschenkten Arbeitskraft. Arbeit ist ein Schlüssel zur Integration. Wenn man eigenes Geld verdient, erwirbt man Selbstvertrauen und Respekt. Man hat Kontakte auf gleicher Ebene, statt hilfsbedürftig zu bleiben. Umfragedaten zufolge ist Arbeitsaufnahme auch mit besseren Sprachkenntnissen verknüpft.

Eine Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft wird auch wichtig sein, wenn die „Vorläufige Aufnahme“ im März 2024 oder 2025 endet. Hat man Arbeit gefunden, so ist der Übergang in ein anderes Rechtsverhältnis leichter möglich als ohne Arbeit, unabhängig von der rechtlichen Gestaltung eines europäischen Nachfolgeregimes, etwa der Gleichstellung der Ukrainer mit EU-Bürgern als vorgezogenem EU-Status. Bleiben ukrainische Flüchtlinge in Deutschland ohne Arbeit, so könnte sich das 2024 oder 2025 als fatal erweisen, wenn der Status „Vorläufige Aufnahme“ endet. Mit einer Verankerung in der Arbeitswelt hätten sie Wahlchancen zwischen Bleiben und Rückkehr und könnten in einen anderen Rechtsstatus wechseln, ohne Arbeit drohte ihnen eine prekäre Situation und sie müssten massenhaft Asyl beantragen.

Im offenen EU-Regime „Vorläufige Aufnahme“ können die ukrainischen Kriegsflüchtlinge ihr Aufnahmeland frei bestimmen. Inzwischen hat sich ein stabiles europäisches Aufnahmemuster herausgebildet. Eurostat berechnet jeden Monat, wie viele ukrainische Flüchtlinge die einzelnen Länder pro Kopf der einheimischen Bevölkerung aufgenommen haben. Mit Abstand führt die Tschechische Republik mit 3,2 Prozent der Bevölkerung, jeder 30. Einwohner des Landes

kommt aus der Ukraine. In Polen, Estland, Lettland, Litauen und Bulgarien machen ukrainische Flüchtlinge mehr als zwei Prozent der Bevölkerung aus, in der Slowakei 1,9, in Irland 1,7 und in Deutschland 1,3 Prozent. Der EU-Durchschnitt liegt bei 0,9 Prozent, Frankreich bildet mit 0,1 Prozent das Schlusslicht.

Im Vergleich zu Deutschland bieten die Spitzensländer alle weniger Sozialleistungen und niedrigere Löhne. Das spricht gegen die These von den Sozialleistungen als Hauptanziehungsmoment und eher für die Aktivität der Flüchtlinge. Wenn die geschilderten Unterschiede sich verstetigen, muss man allerdings davon ausgehen, dass die Aktivisten sich eher nicht nach Deutschland orientieren werden.

In keinem europäischen Land ist es allerdings bisher gelungen, die gute Ausbildung der Ukrainerinnen fruchtbar zu machen, überall arbeiten die meisten im Niedriglohnsektor. Obwohl Ärzte und Krankenpfleger fehlen, bleiben diese Berufskompetenzen weitgehend ungenutzt. Dabei geht es immerhin um sieben Prozent der Flüchtlinge, europaweit also um etwa 50.000 ausgebildete Gesundheitsfachkräfte. Ähnlich ist es im Erziehungsbereich, aus dem 13 Prozent stammen.

Der Autor ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft.

Betreff:

Was macht die Stadt Braunschweig, um Geflüchtete besser in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren?

Organisationseinheit:Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

16.10.2023

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.10.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Für die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ist die Bundesagentur für Arbeit so lange zuständig, bis über den Asylantrag abschließend entscheiden und der Aufenthaltsstatus geklärt ist. Die Jobcenter werden mit positiver Entscheidung über den Asylantrag und Entscheidung über den Aufenthaltsstatus anschließend zuständig und bauen damit inhaltlich im Regelfall auf die bis dahin durch die Bundesagentur für Arbeit eingeleiteten Maßnahmen auf.

Darüber hinaus sind eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Akteuren bei der Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt durch finanzielle Unterstützung, Beratungsangeboten oder Vernetzungsaktivitäten tätig. Eine Aufstellung, welche Akteure mit welchen einzelnen Maßnahmen dazu beitragen und wie diese wirken, ist nicht vorhanden. Aufgrund der Vielzahl der Akteure und Maßnahmen ist dies aufgrund der dynamischen Entwicklung auch nicht möglich.

Das vorausgeschickt werden die Fragen wie folgt beantwortet.

Frage 1:

Bezüglich der Situation am Braunschweiger Arbeitsmarkt hinsichtlich der Arbeitsaufnahme von Geflüchteten liegen der Stadt Braunschweig keine Zahlen vor.

Frage 2:

Wie eingangs erwähnt sind die Unterstützungsangebote vielfältig. Die Stadt Braunschweig ist Mitglied im Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen und unterstützt in diesem Zusammenhang die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt. Z. B. durch die finanzielle Unterstützung von Projekten der AWO (Praktikumsbörse für Flüchtlinge, Arbeit nach Maß, Aktiv in Arbeit) oder des Welcome Centers für die Region.

Weitergehende Informationen, insbesondere zum Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete und zu den staatlichen Unterstützungsangeboten, bietet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Internet unter der Adresse <https://www.bmas.de/DE/Arbeit/Migration-und-Arbeit/Flucht-und-Asyl/flucht-und-asyl.html> an. Hier finden Interessierte auch gezielte Informationen hinsichtlich Geflüchteter aus der Ukraine.

Frage 3:

Die Hemmnisse sind vielfältig und individuell. Von den Projektpartnern wird beispielsweise ein durch die Pandemie unterbrochener Integrationsprozess und der Wegfall vieler Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor genannt. Weiterhin werden als Hemmnisse unzureichende Sprachkenntnisse der Geflüchteten und eine schwierige Bewertung der

vorhandenen Qualifikationen bzw. die schleppende Anerkennung ausländischer Abschlüsse genannt.

Leppa

Anlage/n: keine